

Fahrradkontrolle: „Massive Mängel“

Um die Unfallzahlen bei Kindern und Jugendlichen zu senken und für ein sicheres Miteinander zu sensibilisieren, hat die Polizei in Lippstadt am Mittwoch Fahrräder von Schülern ganz genau unter die Lupe genommen: bei der Aktion „Be checked“.

VON CAROLIN CEGELSKI

Lippstadt – 7.15 Uhr. Die Morgendämmerung liegt über der Stadt. Am Dusterweg rollen Polizeiautos auf den Parkplatz vor der Drost-Rose- und der Edith-Stein-Realschule. Ein paar Schüler, die bereits vor der Schultür warten, machen große Augen, schauen neugierig zu den Beamten herüber.

Die Polizei ist da, um die Verkehrssicherheit der Fahrräder der Jungen und Mädchen zu überprüfen und die jungen Radfahrer für die Gefahren des Straßenverkehrs zu sensibilisieren, erklärt Polizeihauptkommissar Wilhelm Helmig, Leiter und Gruppenführer der Verkehrsdirektion Lippstadt. „Die Unfallzahlen sind zu hoch“, sagt er.

Die Polizeibeamte bilden Teams, beziehen Position an Straßen und Wegen. Jungen und Mädchen rollen auf ihren Rädern an. Der erste Schüler – ohne Licht unterwegs – muss anhalten. Mit geschultem Blick nimmt der Polizeibeamte die Mühle unter die Lupe: Das Zweirad hat die besten Zeiten hinter sich. „Keine Reflektoren, keine Klingel, keine Bremse“ – die Mängelliste ist lang. Der junge Mann versucht, zu erklären: „Ich fahre das Rad noch nicht so lange“, sagt er. Der Drahtesel sei nämlich nur ein Ersatz – für das neue Rad, dass ihm vor Kurzem gestohlen wurde. Verkehrssicher



Absteigen, Kontrolle: Polizeihauptkommissar Wilhelm Helmig prüft mit kritischem Blick das Rad des Schülers. FOTO: CEGELSKI

muss es trotzdem sein. Die Mängelliste wird akribisch dokumentiert. Die Eltern des Schülers werden in den nächsten Tagen Post bekommen: einen Elternbrief, der auf die Mängel hinweist. Der wird – wie sich noch zeigen wird – wohl in einigen Briefkästen in Lippstadt landen.

7.40 Uhr. Jetzt geht es Schlag auf Schlag. Vor dem Polizeibull im Wendehammer an den Bahngleisen: Stau. Fahrräder, Fahrräder, Fahrräder. Und schaulustige Schüler. Das die Polizei vor Ort ist, um Fahrräder zu kontrollieren, hat sich schnell herumgesprochen. Einige Radfahrer kratzen beim Anblick der Beamten noch ratzfatz die Kurve, um der unliebsamen Kontrolle zu entgehen. Sie wissen wahrscheinlich, dass ihr Rad beim Check

43 von 80 Fahrrädern nicht in Ordnung

An 43 von rund 80 kontrollierten Fahrrädern war nicht alles in Ordnung. Die Eltern der betreffenden Schüler werden per Post informiert. Für Eltern sollte eine **regelmäßige Kontrolle** der Fahrräder ihrer Kinder **selbstverständlich** sein. „Ich möchte nicht dafür verantwortlich sein, wenn ein Kind wegen fehlender Beleuchtung von einem Auto angefahren und womöglich schwer verletzt wird!“, so Wilhelm Helmig.

durchfallen würde.

Licht, Bremsen, Klingel: Viele Fahrräder haben kleinere, andere größere Mängel. Kleinigkeiten, die mit wenig Aufwand gerichtet werden können, werden von den Polizeibeamten kurzerhand repariert. Ein kleines Multiwerkzeug macht's möglich.

Um kurz vor 8 Uhr ist Schluss: Ein paar Nachzügler treten noch eilig in die Pedale, um pünktlich zu Unter-

richtsbeginn in der Klasse zu sitzen. Zeit, ein erstes Fazit zu ziehen: „Es ist erschreckend gut gelaufen“, sagt Wilhelm Helmig mit Blick auf die kontrollierten Fahrräder. „Viele Räder hatten massive Mängel“, sagt der Polizeihauptkommissar. Rund 25 Mängellisten hat allein das Kontrollteam im Wendehammer an den Bahngleisen geschrieben: „Oftmals sind es Licht und Bremsen“, sagt Helmig.

„Die Aktion müssen wir dringend wiederholen“, zieht er Bilanz.

Das findet auch Ute Eggenstein, Schulleiterin der Drost-Rose-Realschule. „Für die Sicherheit der Schüler ist die Aktion sehr angebracht“, freut sie sich über den Einsatz der Polizei. „Für die Schüler ist es eine beeindruckende Erfahrung – gerade wenn die Polizei dahintersteht“, glaubt die Lehrerin, die mit einer Klasse im Unterricht gerade über das Thema „Sehen und gesehen werden“ spricht. „Es ist ein toller Einsatz.“

Und Lippstadt war nur der Auftakt zum Zweirad-Check „Be checked“: „Es gibt noch einiges zu tun“, sagt Wilhelm Helmig. „Nicht nur in Lippstadt, auch in einigen anderen Städten im Kreis Soest.“